

# Kameradschaftsverein Dornbirn

aller ehemaligen Kriegsgefangenen.

## Gedenk-Blatt

Name: *Martin Schwendinger*  
Wohnort: *Dornbirn, Aichlebach*  
Zuständig: *~*  
Geboren in: *~* am *11. Nov. 1876*  
Aktiv gedient bei: *Festungsartillerie, Trient*

In der Zeit vom *3 Okt. 1897* bis *5 Dec. 1897*  
Zur Kriegsdienstleistung eingerückt am: *1. August 1914*  
nach: *Ernst, dann am 20. Aug. nach Peremyel*  
Truppenkörper: *2. Inf. Regiment, Dornbirn*  
Division:  
Armee-korps:

Hat teilgenommen an (Befechten, Schlachten u. s. w., wo? wann?)  
*Peremyelano, Godesch, im Kom. am  
21. September nach Peremyel.*

In Befangenschaft geraten am: *21. März 1915*  
bei: *der Übergabe von Peremyel*  
Unter welchen Umständen: *wegen Mangel an  
Lebensmitteln*

Was während der Befangenschaft in folgenden Lagern, Arbeitsplätzen,  
Spitzen etc.

Ort: <sup>1915</sup> Koveho, von 21. April bis 1. Mai 1915  
" Tschkent, 5. 5. 1915 15. Juni 1915  
" Soladainyorda, 17. 6. 1915 4. Dez. 1915  
" Tschkent, 6. 12. 1915 14. 6. 1916  
" Tongebuit gearbeitet 24. 6. 1916 17. 12. 1917  
" Velycomasco, 20. 12. 1917 20. 1. 1918  
Art und Zeit der Heimkehr: Wund am 24 Juli 1918  
als Kriegsinvalid eingeträcht.

Schilderung der Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft:

Am 21. April bin ich in unserm  
Lager Koveho angekommen. Von hier  
am schied ich nach Hause ins Geld, das  
war am Ende April 1915 im Gefühl, es  
erst, im Mai 1917 in Wei-Votnaska  
durch Zufall von einem in der Stadt  
kommenden Kameraden. Da am Koveho  
viele die Flucht ergriffen nach Persien wurden  
wir wieder zurückertransportiert nach dem  
Gefangen Lager Tschkent. In Tschkent  
habe ich das Glück gehabt, zum ersten mal  
wieder einige Kameraden aus meiner  
Heimatstadt Dombain zu treffen, die  
ich aber nicht lange hatte. Denn die meisten  
sind durch die vielen Strapazen gestorben.  
Am 15. Juni 1915 sind wir wieder abtransportiert

wanden nach Schatoya - Oda. Dieses Lager  
war das schlechteste so weit ich gekommen  
bin in Simland. Es sind einige Kaufleute  
gefangen in diesem Lager gestorben.  
Ich kam auf Hasunban hier und mußte  
wegen Malaria wieder ins Lager zurück.  
Am ging es am 4. Dez. 1915 nach Kokant  
wo ich mein Freund Martin Egger ebenfalls  
ins Gombun traf. Dortward hatte mir im  
größten Not einige Kubel sorgem Körner,  
was mir wieder halbwegs auf die Fimr half.  
Hier blieben wir bis 14.6. 1916. Auf einmal  
kam Befehl die Kinder Körner müssen  
auf Arbeit gehen. Wohin es geht hat keine  
Gewinn. Nach 10 tägiger Fahrt landeten  
wir im Tongebiet. Arbeit gab es hier gering.  
Es war was für das für Kosaken mit reichlich  
Lohn 3 Kubel pro Monat für das Jahr  
1917 erlaubte ich dem Vertreter des Orts es möchte  
mich wieder zurück lassen ins Lager Weli-  
Tokmaske da ich durch Fußwunden das  
linke Augenlicht verlor. In hier wurde ich  
dann im Januar 1918 nach Terna ins Spital  
abgeschickt und nach 4 monatlicher Behandlung  
lang ungeheilt wieder entlassen. Am 24. 7  
1918 wurde ich von Terna als Zwilchen ins  
getarnt in Kam über Sibirienland nach Wien  
zubringt am 7. 9. 1918 wieder nach Hause.